

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 57 (1982)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Neues aus dem SUOV

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kampfführung gegenüber der logistischen Aufgabe überwiegt.

- Bei Alpinoffizieren, Heerespolizeioffizieren usw steht die Führungsgehilfenfähigkeit im Vordergrund. Sie werden deshalb neu in eine ZS des Typs B einberufen (früher ZS Typ A).
- Kommandanten von Warndienstformationen und Eisenbahnoffiziere haben in Zukunft eine Zentralschule zu bestehen.
- Der Teilnehmerkreis für die kombinierte Schiessschule wird auf die Kommandanten von Truppenkörpern der Fliegerabwehr und der Festungstruppen erweitert. PJ

+

## Parlamentarischer Arbeitskreis für eine glaubwürdige Landesverteidigung

Unter dem Namen «Parlamentarischer Arbeitskreis für eine glaubwürdige Landesverteidigung» konstituierte sich in Bern eine Arbeitsgruppe von National- und Ständeräten aller bürgerlichen Fraktionen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, über die Konsequenzen für eine glaubwürdige Landesverteidigung der Volksinitiative für die Einführung eines Referendums für Rüstungskredite (Rüstungsreferendum) zu informieren. Der Arbeitskreis will seine Aufklärungsarbeit bereits während der Unterschriftensammlung für das Volksbegehren der politischen Linken aufnehmen. Er steht unter dem Präsidium von Nationalrat François Jeanneret (Lib), Neuenburg. Ihm gehören Ständerat Genoud (CVP) sowie die Nationalräte Alder (LdU), Aubry (FDP), Friedrich (FDP), Koller (CVP), Ogi (SVP), Pedrazzini (CVP), Reichling (SVP), Schalcher (EVP) und Wyss (FDP) an.

+

Orientierung über das vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte Forschungsprojekt

## «Der Generalstab der Schweizer Armee, Entstehung und Entwicklung einer interdisziplinären Institution»

### 1. Forschungszweck

Bei der Entstehung und Entwicklung des schweizerischen Bundesstaates hat das Wehrwesen eine wichtige Rolle gespielt. Darüber gibt es zahlreiche Abhandlungen mit Spezialcharakter, verschiedene Biographien und auch einige zusammenfassende Darstellungen. Auf die Verknüpfungen zwischen der allgemeinen und der militärischen Entwicklung wird in den neueren Werken über die Schweizer Geschichte hingewiesen. Was fehlt, ist eine zusammenhängende Untersuchung über den interdisziplinären Apparat, den die schweizerische Armee geschaffen, verwandelt und geführt hat. Das vorliegende Forschungsprojekt stellt deshalb die Frage nach der Entstehung und historischen Entwicklung des schweizerischen Generalstabes. Dabei interessieren nicht nur die organisatorischen Veränderungen dieses Führungsinstrumentes, sondern ebenso sehr die personelle Zusammensetzung und Ausbildung des Generalstabes sowie dessen Aktivitäten in Friedens- und Kriegszeiten. Dass die Einflüsse einer sich verändernden Umwelt allgemein und die Entwicklung des Militärwesens im In- und Ausland im besonderen gebührend zu berücksichtigen sind, ist naheliegend. Daneben sind aber auch die Besonderheiten, die das Milizsystem mit sich bringt, darzustellen; es gilt, die Originalität des schweizerischen Generalstabes aufzuzeigen. Die Geschichte der militärischen Führungsstäbe weist Parallelen auf zur Ausgestaltung der zivilen Führungsorganisationen. Beide mussten die immer komplexer werdenden technischen Probleme meistern lernen. Aus diesem besonderen Gesichtswinkel heraus dürften sich auch Rückschlüsse auf die allgemeine Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert ergeben. Es kommt dazu, dass in einem Milizheer die Mehrheit der Generalstabsoffiziere einen zivilen Beruf ausübt. Zivile und militärische Ausbildung und Erfahrung befruchten sich gegenseitig. Generalstabsoffiziere bilden eine Auslese. Die Geschichte des Generalstabes liefert deshalb auch

wertvolle Aufschlüsse über die führende Schicht. Insbesondere die Kollektivbiographie des Generalstabes wird einen Forschungsbeitrag zur schweizerischen Elitebildung liefern. Sie fragt nach dem Wandel von Funktion, Anforderungsprofil, Rekrutierung und Karrieremuster des Generalstabsoffiziers und beinhaltet eine sozialstatistische Beschreibung der Herkunft-, Bildungs-, Berufs- und Ämterstrukturen.

### 2. Stand des Forschungsprojekts

Das Forschungsergebnis der ersten Etappe liegt vor. Diese umfasst den Zeitraum von 1798–1874. Die beiden von Dr Georges Rapp und Dr Viktor Hofer redigierten Bände sowie der erste Teil der von Herrn Lic phil Rudolf Jaun bearbeiteten Kollektivbiographie sind druckreif. Die Subskription erfolgt im Herbst 1982.

Die zweite Etappe wird durch drei Bearbeiter gleichzeitig in Angriff genommen:

- Zeitraum 1875–1907 durch Dr Georges Rapp, Lausanne
- Zeitraum 1908–1920 durch Dr Hans Rapold, Bern/Astano
- Zeitraum 1921–1950 durch Dr Hans Senn, Gümliigen.

Die drei Redaktoren sind dankbar, wenn sie rechtzeitig auf in Arbeit befindliche Spezialstudien aufmerksam gemacht werden, die ihr Thema betreffen.

Dr Hans Senn  
Leiter des Forschungsprojekts

+

## Stand des Schweizer Zivilschutzes 1982/83

Der Zivilschutz, wichtiges Teilgebiet unserer Gesamtzielstrebigem Ausbau aus, der mehrheitlich auf Bauten, Ausrüstung und Ausbildung ausgerichtet ist, während die realistische Nutzung aller Einrichtungen immer noch unter der mangelhaften Motivation der Bevölkerung leidet, die von der wachsenden Bedrohungslage die Augen verschliesst und nicht daran interessiert ist, wie, wann und wo das Leben im Schutzraum sich abspielen könnte. Es gibt auch auf dem Lande, das erst vor zwei Jahren der vollen Zivilschutzgesetzgebung unterstellt wurde, noch grosse Lücken. Auch die aus Zürich lautgewordene Kritik darf im Gegensatz zu allen Besänftigungsversuchen von den massgeblichen Stellen des Schweizer Zivilschutzes, bis hinauf zum Departementchef, nicht in den Wind geschlagen werden, hat doch kürzlich in Bern der Ortschef der Bundesstadt, Gemeinde- und Nationalrat Dr Heinz Bratschi, ein ernstes Wort dazu gesprochen.

Das Bundesamt für Zivilschutz hat kürzlich die neuesten Zahlen über den Stand des Zivilschutzes 1982/83 bekanntgegeben. Nach dieser Aufstellung gibt es gegenwärtig im ganzen Land 5,105 Millionen Schutzplätze, 1000 Kommandoposten und 570 Bereitstellungsanlagen für den Schutz der Einsatzdetachemente und ihrer Ausrüstung. Weitere Fortschritte wurden im sanitätsdienstlichen Bereich erzielt, wo heute 97 geschützte Operationsstellen zur Verfügung stehen. Dazu kommen 279 Sanitätshilfsstellen, 715 Sanitätsposten und ähnliche Einrichtungen. Gegenüber dem Vorjahr ist auch die Zahl der Liegestellen gestiegen, stehen doch heute deren 78 000 zur Verfügung. Den Gemeinden konnte bereits 70% der Ausrüstung und das Material für den örtlichen Zivilschutz geliefert werden. Von einem Sollbestand von 480 000 Zivilschutzpflichtigen wurden bisher 300 000 ausgebildet. Dafür stehen heute 57 kantonale, regionale und kommunale Ausbildungszentren zur Verfügung, von denen sich zehn gegenwärtig noch im Bau befinden. Allein im Jahre 1981 wurden in 7900 Kursen, die von 300 200 Zivilschutzpflichtigen besucht wurden, 750 500 Diensttage geleistet.

### Geringer Anteil des Zivilschutzes im Vergleich zu den Militärausgaben

Die Sparübungen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass die Zivilschutzkonzeption 1971, welche den Vollausbau der Schutzmassnahmen für die Bevölkerung bis 1990 vorsah, erst ungefähr im Jahre 2000 erreicht sein dürfte. Das Bundesamt für Zivilschutz

erinnert in seinen Ausführungen daran, dass der Gesamthaushalt der Eidgenossenschaft 1981 die Summe von 17,278 Milliarden umfasste und davon 3,473 Milliarden an die militärische Landesverteidigung gingen. Die Ausgaben für den Zivilschutz betragen zum Vergleich 1981 176 Millionen, das sind 1,02% Prozent des Militärbudgets, die für den Schutz der Bevölkerung aufgewendet werden. Dazu ist zu sagen, dass Kantone und Gemeinden für den Zivilschutz ungefähr den gleichen Betrag aufwenden. Von den erwähnten 176 Millionen gehen unter anderem 90 Millionen an Bauten des Zivilschutzes, 40 Millionen werden für die Materialbeschaffung verwendet, während 15 Millionen für die Ausbildung aufgewendet werden. Diese Sachlage ist nicht neu, und es läge bei den eidgenössischen Räten, sich bei allen Spartendenzen einmal zu überlegen, ob die Ausgaben für den Zivilschutz, auch wenn sie gesamtschweizerisch rund 360 Millionen Franken ausmachen, gegenüber der Summe für die militärische Landesverteidigung nicht in einem zu schlechten Verhältnis stehen. Was nützt uns die stärkste militärische Landesverteidigung, wenn unsere Wehrmänner, die für ihre Familien, ihr Heim und ihren Arbeitsplatz und unsere freiheitliche Lebensauffassung an der militärischen Abwehrfront stehen, nur noch Friedhöfe zu verteidigen haben? HAL

## Neues aus dem SUOV

### 8. Sitzung des Zentralvorstandes am 25./26. Juni 1982 in Brugg

Eine reichbefruchtete Traktandenliste erwartete den Zentralvorstand an seiner 8. Sitzung im «inoffiziellen» SUOV-Hauptstädtchen Brugg, einmal mehr war es nicht möglich, dass ohne Absenzen oder vollständig über beide Tage getagt werden konnte. Bereits zum dritten Male musste 1982 vom Tode eines Ehrenmitgliedes Kenntnis genommen werden, ehrend gedachte der ZV des im Mai verstorbenen Adj Uof Robert Würzler, Vizepräsident der ersten Nachkriegs-SUT in St Gallen.

#### Demission und Lichtblick

Aus beruflichen Gründen reichte Wm Alfred Maurer, Liestal, seinen Rücktritt aus dem Zentralvorstand auf die DV 1983 ein. Dieser bedauerlichen Demission steht ein Lichtblick gegenüber: Für die Nachfolge des Zentralsekretärs sind die Vorabklärungen soweit gediehen, dass bis zum 31. Juli ein Grundratsentscheid gefällt werden kann und mit dem Zusammenritt des «Konklaves» gerechnet werden kann.

#### Arbeiten und Anträge der Kommissionen

Unter der Interimsführung des Zentralpräsidenten wurden die Arbeiten der TK zielgerichtet auf die SUT aufgenommen. Grundlage für die Ausarbeitung des Wettkampfprogrammes bilden die Unterlagen der durchgeführten Kaderübungen unserer Sektionen. Die gegenwärtige Auswertung dieser Papiere wird der TK und dem OK die nötigen Hinweise auf die Marschrichtung der SUT 85 liefern.

Die Pressekommission beantragte dem ZV die vorläufige Sistierung des ARGUS-Vertrages für ein halbes Jahr. Die Sektionsberichtersteller werden mittels Zirkular des Zentralsekretariates aufgefordert, eine Kopie ihrer Pressemitteilungen direkt dem Rubrikredaktor, Fw Hans-Ulrich Hug, zu senden. Mit dieser Massnahme kann das angespannte Budget entlastet werden, die Berichterstattung «Neues aus den SUOV» wird aber weiterhin gewährleistet bleiben. Neu wird in der genannten Rubrik auch über die Arbeit der Tessiner und unserer französisch sprechenden Sektionen berichtet. Eine durch die PPK zu schaffende Pressemappe soll den Kantonalverbänden und Sektionen in die Handen der Presse vertiefte Informationen liefern, Realisation bis anfangs Winter 1982.



**Veteranenvereinigung des  
Schweiz. Unteroffiziersverbandes**

# Einladung zur 37. Jahrestagung

**Samstag, 18. September 1982, Waffenplatz Brugg**

## Programm

09.00	Öffnung des Tagungsbüros im Vorraum zum Filmsaal Lände	– Ehrung des ältesten Tagungsteilnehmers
10.30–11.45	Demonstration der GRS256, Kdt Oberst i Gst Braga Mauro – Brückenbau «Feste Brücke 69»	– Abänderung von Art. 6 Abs. 2 der Satzungen Veteranen-Vereinigung – Hinweis auf die Tagungsorte 1983 bis 1985 – Allfälliges
12.00–13.00	Abwicklung der Geschäftsliste im Filmsaal Lände – Begrüssung durch den Zentralobmann – Ehrung verstorbener Kameraden – Grussadresse des Zentralpräsidenten – Ehrung der neuernannten Ehrenveteranen	– Schlusswort des Zentralobmannes 13.15 Aperitif in der alten Mehrzweckhalle Waffenplatz Brugg 13.45 Mittagessen in der Kaserne 1, grosser Speisesaal etwa 16.00 Schluss der Tagung

## Mitteilungen

Anzug	Zivil, Veteranenabzeichen am Revers	Reise	Bahnreisenden kann auf Verlangen eine blaue Karte zum Bezug eines Bahnbillettes zur halben Taxe zugestellt werden. Sie ist auf der Rückseite des Einzahlungsscheins anzufor- dern, unter genauer Angabe der Abfahrts- station. – Für Autoreisende sind in der Nähe des Tagungslokals Filmsaal Lände genügend Plätze (AMP) vorhanden.
Tageskarte	Preis Fr. 34.– (Mittagessen ohne Getränke, Unkostenbeitrag)		
Anmeldung	durch Überweisung des Preises für die Tageskarte auf Postcheckkonto Aarg. Hyp. + Handelsbank Brugg, PC 50-165 (Konto Veteranentagung K 1-87649.1), bis 31. August 1982		

# Die Gesamtverteidigung in Israel

**Eine aktuelle Studienreise unter der Leitung von Herbert Alboth «Journalist BR»  
vom 1.–14. November 1982**

Während dieser Reise können Sie sehr viel lernen. Nebst den interessanten Sehenswürdigkeiten; wie Jerusalem, Haifa, Eilath, Massada, See Genezareth usw., gewinnen Sie einen guten Überblick über den heutigen Zivilschutz in

Israel. Sie besuchen Ausbildungslager, Kommandoposten, Armeelager, Schutzräume usw. und haben Gelegenheit, mit Persönlichkeiten aus Armee und Zivilschutz die aktuellen Probleme Israels an Ort und Stelle kennenzulernen.

**Pauschalpreis pro Person Fr. 2215.–**

## Anmeldetalon

- Ich/ wir wünschen das Detailprogramm  
 Ich/ wir melde/n folgende Person/en für die Studienreise «Die Gesamtverteidigung in Israel» vom 1.–14. November 1982 definitiv an:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon Privat \_\_\_\_\_ Geschäft \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



Bitte einsenden bis spätestens am 31. August 1982 an:  
Reisebüro Kuoni AG, Spitalgasse 2, 3011 Bern, Telefon 031 22 71 51 (bitte Herr Dubach verlangen).

**4. Juniorenwettkämpfe  
des Schweiz Unteroffiziersverbands**

**Samstag, 11. September 1982,  
Biel/Magglingen**

Rudolf Herren, Bruggstrasse 109, 2503 Biel  
Tel Büro 032 22 77 11 / privat 032 25 88 95

Der von der Werbekommission vorgelegte Entwurf des neuen SUOV-Prospktes konnte vom ZV noch nicht entgegengenommen werden, da für das gefällige Werk noch keine Herstellungszahlen vorliegen. Seitens der PPK wurde zusätzlich zum neuen Prospekt ein Konzept erarbeitet, das eine polyvalente Verwendbarkeit der vorhandenen Werbemittel gewährleisten soll. Das EMD ersuchte auch unseren Verband um Vernehmlassung zum Vorentwurf des Bundesgesetzes über die Teilrevision der MO. Die Ständekommission hat sich im Auftrag des ZV dieser Arbeit angenommen und entsprechende Anträge formuliert. Grünes Licht wurde sodann der Sektion Genf für die Durchführung der Juniorenwettkämpfe 1983 gegeben, diese finden am 3. September 1983 statt.

**Aus dem Zentralsekretariat**

Erfolge beim Druckschriftenverlag. Konnten 1981 für rund 15000 Fr Lehrschriften verkauft werden, so liegen die Verkaufszahlen von Januar bis 24. Juni 1982 bereits bei 17498 Fr. Nach der DV in Frauenfeld haben bereits 30 FHD ihren Beitritt in eine unserer Sektionen erklärt, dies wurde durch die vorgenommene Statutenrevision möglich. Gegenwärtig sind noch ein halbes Dutzend der 1968 gedruckten Zentralstatuten vorhanden, der ZV beschliesst einen Nachdruck dieses Werkes mit Berücksichtigung der seither vorgenommenen Änderungen.

**Verstösse gegen Ausbildungsvorschriften**

Verschiedentlich ereigneten sich in letzter Zeit Verstösse gegen bestehende Vorschriften. Die ausserdienstliche Tätigkeit und ein entsprechender Versicherungsschutz bedingen, dass namentlich bei Arbeiten am und auf dem Wasser, bei Spreng- und Schiessübungen sowie bei der Gebirgsausbildung die bestehenden Vorschriften peinlich exakt eingehalten werden müssen, bei Unklarheiten sich unbedingt beim Zentralsekretariat erkundigen. Nächste Sitzung des Zentralvorstandes am 2./3. Oktober in Bern HUH

+

**Aus Kantonalverbänden und Sektionen**

**3 mal KUT**

Mit Berichten des UOV Dünnerthal über eine Sternfahrt zusammen mit den Angetrauten oder solchen die es werden möchten, über die 7. Reusstalfahrt des KUOV Luzern und dem gutbesuchten 9. UOG-Dreikampf der Sektion Zürichsee rechtes Ufer, fanden die «allg» Tätigkeitsmeldungen unserer Sektionen im Frühsommer einen eher dürrtigen Niederschlag in der Presse. Die «beso» Berichterstattungen aber, kreisend um die drei magischen Buchstaben KUT, füllten in der Berichtsphase erfreulicherweise sowohl in grossen Tages- wie in kleinen Regionalzeitungen viele Spalten.

Am Wochenende des 5./6. Juni 1982 standen in Emmen und Bülach rund 1300 Wettkämpfer aus 51 Sektionen dreier Kantonalverbände im Einsatz. Die bestens organisierten Anlässe sind bereits in der Juli-nummer «Schweizer Soldat + FHD» ausführlich gewürdigt worden. Nachzutragen ist aber noch die Feststellung, das viele Sektionen diese Gelegenheit am Schopfe packten und vor oder nach den Wettkämpfen in ihrem Einzugsgebiet eine geschickte Werbeaktion starteten. Solche Presseaktionen sind, besonders wenn sie im Zuge einer übergelagerten grösseren Wettkampfbereichterstattung erscheinen können, äusserst werbewirksam. Wenn dazu noch die eigenen Erfolgsmeldungen eingeflochten werden, nützen solche Artikel den Sektionen mehr als mancher langatmige Generalversammlungsbericht.

**Auswertung KUT Bülach**

Bereits 14 Tage nach Bülach liegt eine interessante sechsseitige Auswertung dieser Veranstaltung vor, Verfasser ist der Chef TK de KUOV Zürich-Schaffhau-

sen, Major Hans Schöttli. Darin beleuchtet und beurteilt er die KUT nach den verschiedensten Gesichtspunkten, z B Teilnehmerzahlen, Altersklassen, Leistungsstufen usw. In einem Quervergleich mit der SUT 80 zeigt er auf, dass die Verbandssektionen ihren Leistungsstand in den wichtigsten Disziplinen wesentlich verbessert haben, leider ausgerechnet in der Panzerabwehr schlechtere Resultate erzielten. Seine daraus gezogene Schlussfolgerung: Förderung der Disziplin, Führung im Gelände und entscheidende Anstrengungen in der Werbung junger Unteroffiziere und Junioren.

**KUT St Gallen–Appenzell**

Die am 25./26. September 1982 zur Austragung gelangende KUT wirft in der Presse bereits ihre positiven Schatten voraus. In einer sehr informativen Pressemitteilung, ergänzt mit Bildern und Kroki, stellt das OK diese Veranstaltung rechtzeitig einer breiten Öffentlichkeit vor. Da nicht auf einen vollausgebautem Waffenplatz basiert werden kann werden sich die Wettkämpfe stark dezentralisiert im Dreieck Gommiswald–Eschenbach–Cholloch abwickeln. Die Überwindung grösserer Distanzen sind eine zwangsläufige Folge davon. Eine bittere Pille ist für das seit eineinhalb Jahren tätige OK, Leitung Adj Uof Hans-Peter Adank, die «Scheidung» mit den Thurgauer Kameraden, die ihre traditionelle Teilnahme aufgekündigt haben. HUH

+

**Tonbildschau**

Der Verein für die Errichtung eines Schweizerischen Armeemuseums verfügt neustens über eine attraktive Farb-Tonbildschau (10 Min), die (mit oder ohne Referent) auch den Sektionen aller ausserdienstlich

tätigen Landesverbände zur Verfügung steht. Diese Tonbildschau «Schweizerisches Armeemuseum» kann angefordert werden unter der Adresse **Verein für die Errichtung eines Schweizerischen Armeemuseums, Postfach 3368, 3000 Bern 7.**

**Militärische Informationstage  
in Frauenfeld**

Zu den am 20.–22. August 1982 von der SOG in Zusammenarbeit mit dem EMD auf dem Waffenplatz Frauenfeld geplanten Informationstagen zum Thema «Unsere Armee – Gegenwart und Zukunft» sind die Mitglieder der ausserdienstlichen Verbände aus der ganzen Schweiz samt ihren Angehörigen eingeladen. An allen drei Tagen sind die beiden Ausstellungen «Unsere Armee heute» und «Waffentechnik Ende der 80er Jahre» von 1000 bis 1800 geöffnet.

Am Samstagnachmittag finden zudem Vorführungen der Fliegertruppen (darunter die Patrouille Suisse), einer Panzerkompanie mit Unterstützung aus der Luft und weitere Darstellungen aktueller Kampfformen statt. Das genaue Programm ist Anfang August beim Sekretariat der SOG erhältlich.

Die SOG bittet die Sektionen der schweizerischen ausserdienstlichen Verbände, dieser interessanten Orientierung geschlossen beizuwohnen und die diesjährigen Frauenfelder Informationstage zu einer würdigen Manifestation für eine starke Schweizerarmee werden zu lassen.

**Wehrsport**

*Schweizer Sieg am 11. Internationalen Militärwettkampf der Fernspäher*

**Para-Cross '82**

Mit Oblt Ernst Odermatt (Ennetmoos) als bestem Einzelwettkämpfer und der Mannschaft Schweiz I mit Oblt Ernst Odermatt, Oblt Hansueli Vogt, Lt Christoph Tobler und Fsch Gren Martin Brügger dominierte die Fallschirmgrenadier-Kompanie 17 die Kombinationswertung dieses militärischen Mehrkampfes klar. 32 Wettkämpfer aus vier Nationen massen ihr Können im Crosslauf, im Pistolenschieszen, im Hindernisschwimmen und im Mannschafts-Fallschirmzielsprung vom 14. bis 16. Mai 1982 in Bremgarten AG. Zum erstenmal fand dieser bisher ununterbrochen in Weingarten BRD ausgetragene Wettkampf in der Schweiz statt, organisiert von der Fsch Gren Kp 17 und unter dem Patronal der SIMM.

**Rangliste**

Disziplin	Einzelwertung	Mannschaft
Fallschirm-Zielspringen	1. Ring (DEN)	1. Schweiz I
	2. Odermatt (SUI)	2. Kampfschwimmer BRD
	3. Gaza (BRD)	3. Dänemark
	4. Vogt (SUI)	4. Fernspäh 200 BRD
	5. Rinke (BRD)	5. Schweiz II
Hindernisschwimmen	1. Petersen (DEN)	1. Dänemark
	2. Ring (DEN)	2. Kampfschwimmer BRD
	3. Christianen (DEN)	3. Schweiz I
	4. Dahl (BRD)	4. Fernspäh 200 BRD
	5. Lüdi (SUI)	5. Schweiz III
Combatlauf	1. Brügger (SUI)	1. Schweiz I
	2. Abajo (ESP)	2. Spanien
	3. Odermatt (SUI)	3. Kampfschwimmer BRD
	4. Tobler (SUI)	4. Dänemark
	5. Gorregidor (ESP)	5. Fernspäh 200 BRD

Das Fallschirmzielspringen auf dem Flugplatz Triengen gewann der Däne Ring vom 1. Jägercorpsset vor Oblt Odermatt und dem Deutschen Gaza von der Kampfschwimmerkompanie aus Eckernförde. Die Mannschaftswertung entschied Schweiz I knapp vor der Bundeswehr und Dänemark für sich. Im anspruchsvollen Hindernisschwimmen über 100 Meter belegten die Dänen die ersten drei Plätze klar vor den Kampfschwimmern. Einzig Fsch Gren Lüdi konnte sich in diesem Feld behaupten. Mit Laufbestzeit von 33:15 über die knapp acht Kilometer lange, mit Hindernissen erschwerte Cross-Strecke und einem ausgezeichneten Schiessresultat verblüffte der junge Fsch Gren Martin Brügger aus Aarau die internationale Elite. Zweiter wurde Capitano Abajo, Spanien, vor Oblt Odermatt und Lt Tobler. Auch die Mannschaftswertung sah Schweiz I auf dem ersten Rang vor Spanien und den Kampfschwimmern der Bundeswehr. Glücklos blieben die Angehörigen der Fernspäh-Kompanie 200 der Bundeswehr, die 1972 diesen anspruchsvollen Wettkampf selbst aus der Taufe hoben.